Helix Hermesiana, cisalpina, leucozona, Pomatias Porroi und einigen anderen Arten lebend. — *Cyclostoma elegans.* — *Paludina contecta* und *fasciata,* 2 Bithynia, 2 Paludinella, 2 Valvata, *Pyrgula annulata,* 3 Neritina, *Unio Requienii Mich. var. corrosus Villa* et *Sebinensis Ad., Anodonta anatina, Cyclas cornea* und *lacustris, Pisidium obliquum* und *fontinale.*

Schliesslich zählt der Verfasser dann noch 17 Arten auf, welche er im Laufe von 3 Jahren in den Bezirk seiner Fauna importirt und zu acclimatisiren versucht habe, Versuche, hinsichtlich deren Erfolge sich noch keine genügende Rechenschaft ablegen lasse.

Den Beschluss macht eine systematische Uebersicht der sämmtlichen besprochenen Mollusken, welche sich ganz an die in Kobelt's Katalog gegebene anschliesst, und die Erklärung der Tafel. Pfr.

Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft für 1875 und 1876.

Im Anschlusse an einen am 13. Februar 1875 von Dr. Kobelt in der wissenschaftlichen Sitzung der genannten Gesellschaft gehaltenen und im vorigen Berichte für 1874 und 1875. S. 71—76 abgedruckten lehrreichen Vortrag: „die geographische Vertheilung der Mollusken", in welchem die einzelnen Reiche der Meeres-Mollusken mit ihren Eigenthümlichkeiten charakterisirt wurden, finden wir in dem 1877 erschienenen Bericht (S. 75—104) einen am 4. März 1876 gehaltenen Vortrag desselben thätigen Verfassers „die geographische Verbreitung der Binnen-Mollusken."

Vergleichen wir diese Abhandlung mit dem unter ähnlichem Titel von mir 1846 in der Zeitschr. f. Malak. III. S. 2. 74. 87 veröffentlichten ersten Versuche, die Heliceen geographisch gesondert darzustellen, so finden wir zunächst den ungeheuren Unterschied in der An-

zahl der jetzt bekannten Arten, ganz besonders aber den Fortschritt in der Behandlungsweise des Gegenstandes. Meine damalige Aufzählung der Arten der Gattung Helix (im Lamarck'schen Sinne) war einfach nach den Welttheilen, Ländern und einzelnen Gegenden geordnet, während die vorliegende Arbeit (alle Abtheilungen der Land- und Süsswassermollusken umfassend) die Gesammtzahl der Arten nach zoologischen Zonen und Provinzen, zwischen welchen nur selten Verbindungsglieder zu finden sind, aufzählt. Die reichen Faunen der asiatischen, afrikanischen, australischen und amerikanischen Inselwelt werden auf eine spätere Fortsetzung verwiesen. Gerade bei diesen wird die Menge der neuen Entdeckungen seit jener Zeit auffallend hervortreten, da wir durch zahlreiche Localmonographien mit vielen dieser Gegenden fast vollständig bekannt zu sein glauben dürfen. Von diesen sich auf einzelne Gegenden beschränkenden Abhandlungen will ich hier nur an Bland's Aufsatz „über die geographische Vertheilung der Gattungen und Arten von Landschnecken der westindischen Inseln: nebst Verzeichniss der Arten der einzelnen Inseln" in Annals of the Lyceum of nat. Hist. of New-York VII. 1861, sowie an die seitdem erschienenen Monographien der Madera-, Canarischen, Azorischen Inseln u. s. w. erinnern, welche das von unserem Verfasser gegebene Bild vorläufig vervollständigen mögen, bis wir dieselben in analoger Bearbeitung von ihm erhalten werden.

Der Verfasser nimmt im Anschlusse an frühere Arbeiten zunächst das von Keferstein paläarktische genannte Molluskenreich an, welches nicht nur ganz Europa, sondern auch Nordasien und Nordamerika, ganz Vorderasien und die nördlichen Provinzen Afrikas bis zu dem grossen Wüstengürtel von der Sahara bis nach Innerasien umfasst. Dieses Reich theilt sich in 4 Parallelzonen, die arktisch-boreale, die germanische, die alpine und die mittelmeerische. Das zweite Reich wird von

dem tropischen Afrika gebildet. Ferner besitzen das Kapland, das chinesische Reich bis südlich zum Himalaya, Vorderindien und das weniger bekannte Hinterindien eigenthümliche Faunen.

In Amerika schliessen sich Grönland und Canada noch an die arktische Provinz des paläarktischen Reiches, dann tritt aber die nordamerikanische Fauna auf, in welcher Californien und Oregon eine eigene californische Provinz bilden, Florida dagegen sich mehrfach der westindischen Fauna annähert. Ohne bestimmte Gränze verlaufen diese Provinzen in die mexicanische oder centralamerikanische. In Südamerika lassen sich eine columbische, eine brasilianische und eine argentinische Provinz unterscheiden. Durch die Anden von diesen getrennt sind die verhältnissmässig artenarmen peruanische und chilenische Provinz.

Für die Eintheilung des australischen Festlandes in verschiedene Provinzen ist das bekannte Material wohl noch nicht hinreichend.

Ich wiederhole noch, dass wir der versprochenen Fortsetzung dieser gediegenen Untersuchungen mit Interesse entgegensehen dürfen. Pfr.

Journal de Conchyliologie (Crosse & Fischer.) XXV. (Forts. von Malak. Bl. XXIII. S. 240.)

Erste Lieferung. 1. Januar 1877. S. 1—100. Taf. 1—3.

— Malakologische Fauna der Kerguelen-Inseln; von Crosse. S. 1—15. — Aufzählung von 25 Seemollusken, welche durch ihre Eigenthümlichkeit dieser isolirten Fauna einen ganz besonderen Charakter geben.

— Ueber einige zu Barbotan gefundene Mollusken; von Dupuy S. 15—23. — Barbotan im Dep. du Gers ist ein vielleicht schon von den Römern her existirendes heisses Schlammbad, merkwürdig dadurch, dass *Unio*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft für 1875 und 1876. 87-89